

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 22. Mai für Mai 2015
Inflation: 13. Mai für April 2015
Arbeitslosenzahl: 02. Juni für Mai 2015
Warenausfuhr: 08. Juni für April 2015
BIP: 13. Mai für das 1. Quartal 2015
Benzinpreis: wöchentlich

Was war

Benzinpreis. Nach Angaben des Automobilclubs von Deutschland (AvD) stieg der Benzinpreis hierzulande um einen Cent auf 1,49 Euro.

In Europa erhöhte sich der durchschnittliche Benzinpreis ebenfalls um einen Cent. Er betrug 1,40 Euro. In der 19. Kalenderwoche setzte sich damit der Anstieg des Benzinpreises in beiden Regionen fort.

Quelle: AvD, Benzinpreise in Europa, abgerufen am 11.05.2015

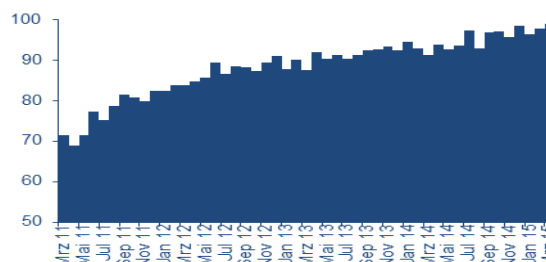
<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

Außenhandel. Der Warenwert der Im- und Exporte stieg im März 2015 auf einen Rekordwert.

Im März 2015 betrug der Warenwert der Exporte 107,5 Milliarden Euro. Der Warenwert der Importe erreichte 84,5 Milliarden Euro. Für beide Monate sind dies jeweils die höchsten gemessenen Monatswerte. Die Exporte stiegen im März 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 12,4 Prozent und die Importe um 7,1 Prozent. Kalender- und saisonbereinigt ergaben sich für die Ex- und Importe Zuwachsraten gegenüber dem Vormonat von 1,2 Prozent bzw. 2,4 Prozent.

Der Außenhandelsbilanzüberschuss stieg ebenfalls deutlich. Dieser erhöhte sich im März 2015 auf 23,0 Milliarden Euro. Ein Jahr zuvor waren es 16,7 Milliarden Euro.

Saison- und kalenderbereinigte Ausfuhr in Mrd. Euro.



Quelle: Statistisches Bundesamt, abgerufen am 11.05.2015

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Aussenhandel/kah612.html>

In die Mitgliedsstaaten der **Europäischen Union** wurden Waren im Wert von 61,5 Milliarden Euro exportiert und Waren im Wert von 55,0 Milliarden Euro von dort importiert. Prozentual betrug der Anstieg der Exporte im Vergleich zum Vorjahresmonat 10,8 Prozent. Der Warenwert der Importe erhöhte sich im selben Zeitraum um 5,1 Prozent.

Der Außenhandel mit den **Ländern der Eurozone** intensivierte sich ebenfalls. Der Warenexport erhöhte sich um 9,1 Prozent und erreichte ein Volumen von 38,6 Milliarden Euro. Das Volumen der Importe erhöhte sich dagegen um 4,9 Prozent auf 37,8 Milliarden Euro.

In die Länder außerhalb der Europäischen Union (**Drittländer**) wurden Waren mit einem Gesamtwert von 46,0 Milliarden Euro geliefert (+14,6 Prozent) und Waren im Gesamtwert von 29,5 Milliarden Euro von dort bezogen (+11,1 Prozent).

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 165 vom 08.05.2015

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilung/2015/05/PD15_165_51.html;jsessionid=BB03A3DBCDA70C52802532752D500F17.cae3

Weitere Konjunkturnachrichten

Verarbeitendes Gewerbe. Der Auftrags- eingang im Verarbeitenden Gewerbe ist im März 2015 gestiegen.

Der preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigte Auftragseingang stieg im März 2015 um 0,9 Prozent gegenüber dem Vormonat. Dabei stiegen die Inlandsaufträge um 4,3 Prozent. Die Auslandsaufträge fielen dagegen um 1,6 Prozent. Wird die Absatzrichtung des Auslandsgeschäfts berücksichtigt, so ergab sich für die Eurozone eine Erhöhung des Auftragseingangs um 2,5 Prozent. Der Auftragseingang aus dem restlichen Ausland war hingegen um 4,0 Prozent niedriger als im Februar 2015.

Bei den Herstellern von Vorleistungs- und Investitionsgütern erhöhte sich der Auftrags-
eingang um 0,9 Prozent bzw. 1,3 Prozent. Die Hersteller von Konsumgütern mussten dagegen einen Rückgang von 2,2 Prozent hinnehmen.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung
Nr. 162 vom 07.05.2015**

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/05/PD15_162_421.html

Produktion. Nach Angaben des Statisti- schen Bundesamtes ist die Produktion im Produzierenden Gewerbe im März 2015 gesunken.

Die Produktion sank im März im Vormonats-
vergleich preis-, saison- und arbeitstäglich
bereinigt um 0,5 Prozent. Dabei ist die In-
dustrieproduktion um 0,8 Prozent zurückge-
gangen. Innerhalb der Industrie nahm die
Produktion von Investitions- und Vorleis-
tungsgütern um 1,4 Prozent bzw. 0,8 Pro-
zent ab. Die Produzenten von Konsumgütern
weiteten ihre Produktion dagegen um 0,7
Prozent aus. Die Energieerzeugung lag auf
dem Vormonatsniveau, während die Bau-
produktion um 2,1 Prozent zulegen.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung
Nr. 164 vom 08.05.2015**

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/05/PD15_164_421.html

Analyse und Hintergrund

Euroraum. Das ifo Institut veröffentlichte die Ergebnisse des Ifo World Economic Survey (WES) vom 2. Quartal 2015.

Das ifo Wirtschaftsklima für den Euroraum hat sich stark verbessert. Der entsprechende Index für die Wirtschaft in der Eurozone ist im zweiten Quartal 2015 von 112,7 Punkten auf 129,2 Punkte stark gestiegen. Der Index liegt damit deutlich über seinem langfristigen Durchschnitt von 106,1 Punkten und so hoch wie vor dem Ausbruch der Weltfinanzkrise. Dabei haben sich sowohl die Lagebeurteilung als auch die Erwartungen an den zukünftigen Geschäftsverlauf merklich aufgehellt. Ein wesentlicher Beitrag zur guten Lagebeurteilung kam aus Deutschland. In den anderen großen Staaten - Frankreich, Italien und Spanien - verbesserte sich die Lage, wenngleich die negativen Urteile nach wie vor überwogen. In Griechenland, Irland, Österreich und Portugal wurde die Lage ungünstiger eingeschätzt als zuvor. In den anderen Ländern blieb die Einschätzung mehrheitlich positiv.

Die Erwartungen an den zukünftigen Geschäftsverlauf fielen in den meisten Ländern optimistischer aus. Lediglich in Finnland, Italien und Spanien trübten sich die Erwartungen leicht ein. Für die zukünftige Entwicklung Griechenlands waren die Experten so skeptisch wie vor drei Jahren.

Insgesamt rechnen die Experten mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent und einer Inflationsrate von 0,6 Prozent für das Jahr 2015.

**Quelle: Ifo Institut, Ifo World Economic Survey
(WES) vom 2. Quartal 2015**

[http://www.cesifo-
group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemit](http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemit)

teilungen-Archiv/2015/Q2/press_20150506_wes-euro-q2-2015.html

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrums Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

foltyn@iwkoeln.de

demary@iwkoeln.de